

"Wir betonen die dialektische Zusammengehörigkeit von Reformation und Bauernkrieg, von Luther und Müntzer. Beide verkörpern unterschiedliche Klassenlinien ein und derselben Revolution, beide gehören zu dem Erbe, das wir pflegen, und zu den Traditionen, die wir weitertragen."³⁶

Bezogen auf das Wirken von Thomas Müntzer heißt es an anderer Stelle:

"Nach allem, was wir wissen, war er kein Mann ohne Ecken und Kanten. Streitlust und Unnachgiebigkeit wurden ihm nachgesagt und daß er maßlos sei in der Brandmarkung der Gegner. Immer wieder vertrieben, verfolgt und verleumdet, hielt er allen Anfeindungen stand. Er war von einer Idee ergriffen, fühlte sich zu einer großen Sendung berufen und bewahrte seiner Aufgabe die Treue auch dann, als es ans Leben ging. Eine kraftvolle Persönlichkeit und ein Revolutionär, der zum Besten gehört, was unser Volk hervorgebracht hat."³⁷

³⁶) Erich Honecker, Die Gewalt dem Volke - Müntzers Ziel wurde in unserem Staat verwirklicht, Neues Deutschland vom 12./13.03.88, 43. Jahrgang/Nr. 61, B-Ausgabe, S. 3

³⁷) a.a.O.